

## **Quellen und Forschungen aus italienischen Bibliotheken und Archiven**

Bd. 73

1993

---

### Copyright

Das Digitalisat wird Ihnen von perspectivia.net, der Online-Publikationsplattform der Max Weber Stiftung – Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland, zur Verfügung gestellt. Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

feststellung für die Apologetik und ihre für die allgemeine Geschichte nutzbaren Detailinformationen. Die Wertung als in verschiedenen Formungen sich entwickelndes literarisches Produkt und damit die Bedeutung der Texte für die Kulturgeschichte bestimmter Epochen wurde ignoriert. Konsequenterweise war auch alles Bemühen auf die Rekonstruktion der Originalform konzentriert, in literarischen Umformungen späterer Zeiten erkannte man keinen Eigenwert. Diese Haltung den Vitentexten gegenüber ist seit einiger Zeit im Wandel begriffen. Die vorliegende Arbeit ist dafür ein gutes Beispiel. Der Text der *Passio S. Febroniae* wurde von den Historikern als legendär abgetan und somit sein Inhalt als unbrauchbar für historische Nutzung, seine geringe literarische Qualität reizte auch nicht die Literaturhistoriker. Chiesa hat demgegenüber durch akribische philologische Forschung eine Grundlage geschaffen für die Interpretation der verschiedenen Überlieferungen als kulturhistorische Dokumente. Als Edition werden die Texte aus drei Überlieferungssträngen vorgelegt: dem griechisch-syrischen – in diesem Bereich ist die *Vita* entstanden – und den beiden durch Übersetzungen und leichte Umformungen entwickelten nord- und süditalienischen. Trotz des intensiven Bemühens um die orientalische Frühzeit der *Passio*, bei der z. B. gegen die geläufige Forschungsmeinung die griechische als die älteste Form herausgestellt werden konnte, ist das Interesse des Autors – wie auch im Titel erkennbar – mehr den Problemen gewidmet, die sich um Übersetzung und Neuformung der Texte im Okzident ranken. Wichtige neue Erkenntnisse: eine *Passio*-Überlieferung ist im östlichen Oberitalien entstanden; die beiden lateinischen Übersetzungen unterscheiden sich grundsätzlich, denn eine ist wörtlich, die andere wurde nach dem Sinne konzipiert. Von den Ergebnissen solcher Forschungen – vor allem, wenn in Zukunft mehrere dieser Art vorliegen – wird profitieren „non solo la storia delle traduzioni greco-latine, ma anche, piu in generale, la storia della cultura tardo-antica e alto-medievale in territorio di frontiera“, wie Giovanni Orlandi in seiner „presentazione“ zusammenfaßt. Die Register weisen nur die zitierten Manuskripte nach. W. K.

Bernhard Bischoff, *Paleografia latina. Antichità e medioevo. Edizione italiana a cura di Gilda P. Mantovani e Stefano Zamponi, Medioevo e umanesimo* 81, Padova (Antenore) 1992, XX, 435 S., 31 Abb., Lit. 70.000. – Der neben E. A. Lowe wohl größte Paläograph unseres Jahrhunderts, Bernhard Bischoff (20. 12. 1906–17. 9. 1991), hat eine Gesamtdarstellung der lateinischen Paläographie der Antike und des Mittelalters verfaßt, die in deutscher Ausgabe 1976 und verbessert und überarbeitet in 2. Auflage 1986 erschienen ist. Von dieser eher bescheiden ausgestatteten

deutschen Ausgabe erschien 1985 eine französische und 1990 eine englische Ausgabe, beide in besserer Aufmachung als die deutsche. Allein diese Tatsache beweist, daß B.s lateinische Paläographie mittlerweile zum internationalen Standardwerk geworden ist. Die hier anzuzeigende italienische Ausgabe dürfte die am besten ausgestattete sein: hervorragender Druck und ausgezeichnete Abbildungen rechtfertigen den Preis von ca. 70 DM, der nur unwesentlich höher als der des mager ausgestatteten deutschen Originals ist. Dazu wurde die zwischen 1986 und 1990 erschienene Literatur nachgetragen, weiter einige den italienischen Leser interessierende italienische Spezialliteratur. Dabei hat B. selbst einiges hinzugefügt. Die Übersetzung ist, wie Stichproben ergaben, vorzüglich gelungen. Damit dürfte die vorliegende italienische Ausgabe so etwas wie die Ausgabe aus letzter Hand darstellen. Wer von deutschen, englischen, amerikanischen und anderssprachigen Mediävisten des Italienischen kundig ist, dem sei diese Ausgabe wärmstens empfohlen.

P. H.

Verzeichnis der Originale spätmittelalterlicher Papsturkunden in Österreich 1198–1304. Ein Beitrag zum Index Actorum Romanorum Pontificum ab Innocentio III ad Martinum V electum, bearb. von Wolfgang Hilger, *Fontes rerum Austriacarum. Österreichische Geschichtsquellen. Zweite Abteilung: Diplomataria et Acta* 83, Wien (Österreichische Akademie der Wissenschaften) 1991, 443 S., ISBN 3-7001-1833-3, DM 93.50. – Der Bearbeiter erfaßt in Anlehnung an das Censimento-Projekt der spätmittelalterlichen Papsturkunden 629 originale Papsturkunden des 13. Jh. aus 44 österreichischen Archiven. Mit der Materialsammlung für das „Censimento Austriaco“ ist schon Anfang der fünfziger Jahre auf Anregung von Leo Santifaller begonnen worden. Der vorliegende Band ist das Ergebnis einer völligen Umarbeitung eines Rohmanuskriptes von 1966/67. Der jetzt vorgelegte Band versteht sich als „Beitrag“ zum „Censimento“, von dessen Richtlinien er formal durchaus abweicht. Der Bearbeiter legt unter anderem auf deutschsprachige Regesten Wert. Die Anordnung innerhalb der Regesten ist durchaus übersichtlich, die Register der Kanzlei-Vermerke sind knapp gehalten. Der reiche Ertrag des Bandes sollte eine Ermutigung sein, das Unternehmen bis zum Grenzzjahr 1417 fortzusetzen.

U. S.

I codici del Collegio di Spagna di Bologna, studiati e descritti da Domenico Maffei, Ennio Cortese, Antonio García y García, † Celestino Piana, † Guido Rossi, *Orbis Academicus* 5, Milano (Giuffrè) 1992, 1092 S., ISBN 88-14-02448-0. – Als einzige Bologneser Institution hat das